

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830**

17.8.1830 (Nr. 227)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 227.

Dienstag, den 17. August

1830.

## Badischer Geschichtskalender.

Christoph I., Markgraf von Baden, hat mehr als irgend einer von seinen Vorfahren die badischen Lande vergrößert. So kaufte er im J. 1497, von den Brüdern Johann und Jakob Grafen zu Mörs, Herrn zu Lahr u., die Hälfte der Herrschaften Lahr und Mahlberg. Kaiser Maximilian I. bestätigte diesen Vertrag, und ertheilte dem Markgrafen Christoph I. die Belehnung, zu Freiburg im Breisgau am 17. Aug. 1498.

### Frankreich.

Durch eine Ordonnanz des Königs Ludwig Philipp vom 11. Aug. sind der Generalstab und die Korps aller Waffengattungen, welche seither die Garde des Königs Karl X. bildeten, aufgelöst worden. Die Generale, die Mitglieder der Militär-Intendantz und die Offiziere des königl. Generalstabs sollen anderweitig verwendet werden. Alle sonstigen Offiziere kehren in ihre Heimath zurück, mit dem Urlaubsgehalt des in ihren Patenten enthaltenen Grades, und können später mit diesem nämlichen Grad bei den Regimentern der Armee wieder angestellt werden. Alle Offiziere, die, in Gemäßheit der Ordonnanz vom 25. Oktober 1820, durch einen vierjährigen Dienst in ihrem Grad, den Rang des nächstfolgenden höheren Grades erlangt haben, erhalten auch den Urlaubsgehalt des letzteren, und es werden ihnen die desfalligen Patente, unter dem Datum ihrer Entlassung in unbestimmten Urlaub, ausfertigt werden. Diejenigen Offiziere, welche sonst gleich bei der Armee wieder einzutreten wünschen, können es nur mit dem Grad, dessen Dienst sie wirklich versahen. — Die Unteroffiziere und Soldaten, welche den Dienst fortsetzen wollen, werden unverzüglich in die Regimente eingetheilt werden, und zwar, auf ihr Verlangen, so viel wie möglich in diejenigen Regimente, bei denen sie früher standen. Die Unteroffiziere behalten den Grad, dessen Zeichen sie trugen, die Soldaten 1ter Klasse treten wieder in diejenige Klasse, zu welcher sie, vor ihrem Eintritt in die Garde, bei den Linien-Regimentern gehörten. — Allen Unteroffizieren und Soldaten, welche in ihre Heimath zurückzukehren vorziehen, wird Urlaub auf 1 Jahr, ohne Sold, bewilligt, und dieser Urlaub kann verlängert werden. Uebrigens bleibt ein jeder derselben, mit seinem respektiven Grad, so lange zur Verfügung der Regierung, bis er nach den Bestimmungen des Gesetzes vom aktiven Dienste frei ist. — Diese Ordonnanz ist auch auf die Offiziere und Unteroffiziere der Hausstruppen des Königs Karl X. anwendbar.

— Das Journal „la Revolution“ ist der Ansicht, daß die von dem Herzog von Fitz-James in der Pairskammer gehaltene Rede, deren Druck die Majorität aus

Nahrung verfügt habe, ihm weniger Ehre moche, als dem Vicomte d'Ambray die wenigen Worte, die ein royalistisches Gewissen diesem treuen Freunde der Bourbons eingegeben habe.

— Am 12. Aug. fand im kön. Gerichtshof zu Paris die feierliche Eidesleistung der Präsidenten, Rätthe u. statt. Der erste Präsident, H. v. Segurier, eröffnete diesen wichtigen Akt mit folgender Rede, die in größter Stille angehört wurde, u. einen tiefen Eindruck hervorbrachte: „Meine Herren! Erhabene Unglückliche haben sich selbst von dem schönsten Thron herabgestürzt. Ueberlassen wir der Geschichte die Beschreibung der unheilvollen und schönen Thaten. Für uns, als Richter, beginnt eine Ordnung der Dinge, hervorgerufen durch den Wunsch der Bürger, angenommen durch den patriotischen Fürsten, der die Anarchie beseitigt und uns Wohlfahrt hoffen läßt. Eine der sichersten Stützen des Königs der Franzosen wird, zweifeln wir nicht, die Gerechtigkeit seyn, und er befestigt sie heute in Ihren Händen. Der Eid, den Sie Ludwig Philipp zu leisten im Begriff stehen, ist der Beweis seines erhabenen Zutrauens und wird ein Bürgen ihrer redlichen Absichten. Beeilen wir uns, nicht nur ein Band der Pflicht, sondern auch der Dankbarkeit zu schließen; widmen wir alle unsre Fähigkeiten dem öffentlichen Wohl und dem Dienste eines Herzogs von Orleans, der, glücklicher als Ludwig XII. keine Beleidigungen zu vergessen hat, und, nicht minder als jener, das Glück der Völker sichern wird. Handeln wir so, daß durch unsre Klugheit die Erinnerung an traurige Ereignisse keinen Raum mehr in der langen Zukunft von Ruhe und Glück finde, welche uns die öffentlichen und Privat-Tugenden bereiten, die wir in demjenigen vereinigt sehen, der uns zu regieren berufen ist.“

Auszüge aus den Pariser Zeitungen vom  
14. August.

Eine Reihe königlicher Ordonnanz bestimmt Folgendes: 1) Die bisherigen Staatsiegel sind abgeschafft. Das Staatsiegel wird künftig das Wappen von Orleans enthalten (3 Lilien im blauen Felde mit einem Turnierkranz

gen), von der geschlossenen (königlichen) Krone bedeckt, mit im Kreuz gelegtem Scepter und Hand der Gerechtigkeit, und den dreifachen Fahnen hinter dem Schild. Die Umschrift wird seyn: Ludwig Philipp I. König der Franzosen. — 2) Daß die Kinder des Königs und seine Schwes- ter den Namen und das Wappen von Orleans beibehal- ten sollen. Der Herzog von Chartres wird den Titel Her- zog von Orleans annehmen, die übrigen Prinzen behal- ten die Titel, die sie bisher führten (v. Nemours, v. Joinville &c.) Die Prinzessinnen Töchter und Schwester des Königs werden insgesammt Prinzessinnen von Or- leans heißen, und sich nur durch ihre Vornamen unter- scheiden. — 3) Daß die Dekoration der Ehrenlegion auf der einen Seite das Bild König Heinrich IV., gesegne- ten Andenkens, wie bis daher behalten, auf der andern aber im Medaillon die Devise: Ehre und Vaterland, führen soll. Die Sterne der Großkreuze werden nebst dem zur Bezeichnung in den 5 Ecken dreifarbigte Fahnen bekommen. — 4) Der Titel „Monseigneur“ wird nicht mehr den Ministern gegeben, man wird sie einfach „Herr Minister“ nennen. Diese 4 Ordnonanzen sind vom Sie- gelbewahrer Dupont de l'Eure kontrasignirt.

Auf den Antrag des Marineministers Sebastiani ver- fügte der König weiter: daß bei der Marine drei Stel- len eines Admirals, mit gleichen Rechten, Ehren u. Befoldungen eines Marschalls von Frankreich, mit denen sie nach dem Datum der Patente rangiren, ge- schaffen werden sollen. Zu dieser Stelle wird der Vize- Admiral Duperré befördert. — Ferner ernannte der Kö- nig den Admiral Duperré und den Marschall Soult zu Pairs von Frankreich; — den Professor Villemain zum Mitglied des Rathes für den öffentlichen Unterricht mit dem Befugniß, diese Behörde in Abwesenheit des Ministers zu präsidiren. Endlich verkündet der Moni- teur wieder mehrere Ernennungen bei den Justizstellen. —

— Ueber die Reise des Königs Karl X. sagt die Gazette: Man hat die Gewißheit, daß Karl X. heute den 13. Morgens 7 Uhr St. Lo verlassen und sich nach Cherbourg begeben hat, wo Er den nämlichen Tag angekommen seyn wird; — und das Journal des De- bats: „das amerikanische Schiff, der Großbritannien, ist segelfertig; die Einrichtungen zum Empfang Karl X. sind getroffen, der Präfekt hat eine den Umständen ent- sprechende Proklamation erlassen, und das königl. Boot ist bereit zur Ueberfahrt an das vor der Rhede gean- kerte Schiff. Alle Häuser sind mit der National-Fahne geschmückt.“

Dasselbe Blatt sagt ferner: es sey gewiß, daß die Minister Polignac und Haußez in London angekommen, ihre Besuche aber von den Englischen Ministern, und vielen Privatpersonen nicht empfangen worden seyen.

— Die Deputirten-Kammer hat die Entwicklung der Proposition des Abgeordneten Salverte, in Betreff der Anklage des ehemaligen Ministeriums, angehört, und sie an eine Commission zu Berichtserstattung verwiesen. Wir werden auf diese Sitzung zurückkommen. Der Constitutionel regt den achtbaren Wunsch an, daß die

Todesstrafe in politischen Vergehungen abgeschafft, und in Verbannung aus dem Vaterland verwandelt werden.

— Der General Clausel wird am 16. d. M. nach Algier abreisen.

— H. Bérard ist zum General-Direktor des Brücken- und Straßenbau's ernannt worden.

Die Befehle für den Flaggen-Wechsel wurden aus Toulon, am 6. August, an den Admiral Duperré durch die Korvette Kornelia, und an den Admiral de Rigny durch die Korvette la Diligence abgefertigt. Der Léopard ist aus dem nämlichen Hafen mit ebendenselben Verhal- tungsbefehlen nach den Antillen abgefeselt. Der Lynx soll nach Cayenne abgehen. Der H. Admiral Duperré wird ein Schiff nach dem Senegal absenden, um den Gouver- neur von dem Flaggenwechsel zu unterrichten.

#### Afrika-Expedition.

Auszüge aus mehreren Schreiben des Admirals Duperré an den Seeminister.

Bai von Algier, den 28. Juli.

Die nach Bona, unter dem Kommando des Admi- rals Rosamel, abgegangene Eskader besteht aus 2 Linien- schiffen, 2 Fregatten, 1 Brigg, 1 Golette und 2 Bom- bardier-Galiotten. Die eingeschifften Truppen sind 2750 Mann stark, und der Admiral hat von dem Obergeneral Bourmont den Befehl, in Güte oder mit Gewalt, sie zu Bona in Garnison zu legen. Nach dieser Operation soll der Admiral mit seiner Schiffsdivision nach Tripolis se- geln, wo er in Allem sich nach den Verhaltungsbefehlen richten wird, die der Seeminister in einer Depesche, da- tirt vom 1. Aug., gegeben hat.

— Eine Deputation der vornehmsten Einwohner von Algier hatte sich, auf Verlangen des Obergenerals, eini- ge Tage vor der Abfahrt der Division Rosamel, nach Bona begeben, um die Gemüther zur Unterwerfung zu stimmen. Dieser Schritt ist mit dem vollständigsten Er- folge gekrönt worden.

Die Stadt, so wie die Forts sind in unserer Gewalt, und wirklich von der französischen Garnison besetzt. Das dortige Kaisers-Schloß ist am 26. Juli von der türkischen Besatzung geräumt worden. Die Eingebornen haben sich, um ihre Zufriedenheit zu bezeigen, in Masse in die Forts und Batterien begeben, und ließen die ottomanischen Flaggen einziehen. Die obersten Behörden von Bona bemächtigten sich der türkischen Chefs.

Die Scheiks von Bona, die Ulema's und vornehm- sten Einwohner haben an den Obergeneral der französi- schen Armee einen Unterwerfungsbrief, datirt vom 5. des Monats Safar im J. der Hegira 1246, ergehen lassen.

Linien-schiff Algier, Bay von Algier den 31. Juli 1830.

Ich hatte die Ehre, in meinem Briefe vom 17. und 28. d. M. Ihnen zu sagen, daß die Expedition unter dem Kommando des Hrn. Kontre-Admirals von Rosamel den doppelten Zweck hatte, in Güte oder mit Gewalt Bona zu besetzen, Garnison daselbst einzulegen, und hernach ge- gen Tripoli zu verfahren. Auf Verlangen des Hrn. Gra-

fen von Bourmont hatte ich einige Tage vorher, auf der Korvette Echo, eine Deputation, bestehend aus den vornehmsten Einwohnern von Algier, nach Bona gesendet, welche eine Depesche des Obergenerals an die Ortsbehörden überbrachten, und die Gemüther zur Unterwerfung geneigt machen sollten. Dieser Schritt hatte den vollständigsten Erfolg.

Die Korvette Echo verließ Bona am 26. Die Stadt und die Häfen müssen in diesem Augenblicke von der französischen Garnison besetzt seyn, welche der am 24. d. M. dahin abgefegelte Admiral Rosamel zweifels ohne seit 2 oder 3 Tagen dort ausgeschifft hat.

(Privatbrief aus Algier, datirt vom 27. Juli.) In meinem jüngsten Briefe sprach ich Ihnen von den Arbeiten unserer Regierungskommission, von der Einsetzung einer maurischen Municipalität, voll Eifers in ihrem neuen Amte. Man theilt die Stadt in vier Quartiere ein; jedes Haus erhält seine Nummer; auch werden Maßregeln für die öffentliche Erleuchtung und Straßenreinigung genommen werden. Die türkischen Gerichtshöfe werden abgeschafft, die maurischen und jüdischen beibehalten, und bei jedem von diesen soll ein französischer Kommissär angestellt werden, dessen Exaequatur zur Vollziehung des Urtheils nöthig ist. Der Bei von Litteri, welcher sich unterworfen, hat vor einigen Tagen von dem Obergeneral die Installation im Namen des Königs erhalten. Alle maurischen Beamten zu Algier erhielten ihre Ernennung im Namen des Königs von Frankreich.

Der Sphynx überbrachte uns am 19. die Nachricht von der Erhebung des Obergenerals zu der Würde eines Marschalls von Frankreich. Alle Offizierkorps begaben sich noch am nämlichen Tage in den Palast der Casaubas, um den neuen Marschall zu beglückwünschen. Am 22. hat H. Amadeus von Bourmont sich nach Dran eingeschifft, wo er die Unterwerfungsakte des Bey in Empfang nehmen und, im Namen des Königs von Frankreich, ihn installieren soll.

Am nämlichen Tage gab der Obergeneral 1000 M. Fußvolk, bestehend aus einem Bataillon des 17ten leichten Infanterieregiments und aus Voltigeurskompagnien verschiedener Regimente, den Befehl, am Eingang der Ebene von Metidjah zu bivouaquieren. Tags darauf, den 28. um 5 Uhr Morgens, machte sich der Obergeneral, mit den Generalen Desprez und Labitte, aus der Casaubas auf den Weg nach Belida. Der Weg von Algier nach Belida führt vor dem Fort Babaroun vorüber. Hernach dringt man in die Hügelreihen ein, welche sich zwischen dem Meere und der Ebene von Metidjah erheben; der Weg ist fast überall ausgetieft; man findet hier und da gepflasterte Strecken der Römerstraße. Eine prächtige Vegetation auf beiden Seiten gibt einen dichten Schatten, und zwei sehr zierliche Springbrunnen, wo immer zahlreiche Gruppen von Mauren und Beduinen verweilen, laden ein Halt zu machen. Nach einem zweistündigen Marsche kamen wir bei der Metidjah an, und nachdem wir über einen der in den

Arach fallenden Bäche gekommen und einen letzten Hügel zurückgelegt hatten, befanden wir uns in dieser unermesslichen Ebene, gleich wie die Meeresfläche, die sich unübersehbar in die Länge erstreckt. Sie wird gegen Süden durch den kleinen Atlas begrenzt, und von der andern Seite durch die Hügelreihe, welche sie von dem Meere und Sidi Ferruch trennt. Sie ist nicht angebaut, und besteht größtentheils aus natürlichen Wiesen. Das Erdreich ist gleichwohl vortreflich, und würde herrliche Aernnten geben. In ziemlicher Entfernung von einander unterbrechen Baumgruppen die Einförmigkeit der Ebene.

Wir näherten uns nun dem Fuße des Atlasgebirges. Weite Gefilde mit Lorberrosen bedeckt, dichte Reihen von Mastix-, Oliven-, Aloe- und ungeheuren Feigenbäumen, gaben dem Lande einen mannichfaltigen Anblick: man unterschied den bis zu einer großen Höhe gut angebauten Abhang des kleinen Atlas. Wir trafen Taback- und Maisfelder, geschnittenes Getreide, und Wingerte mit schon reifen Trauben an. Wir waren seit 12 Stunden unter Wegs; es war fast 6 Uhr Abends, und die Strapaze groß, als wir endlich, mitten unter Permeranzbäumen, Palmen und der glänzendsten Vegetation die Minarets von Belida erblickten.

(Schluß folgt.)

Algier, den 31. Juli.

Seit einiger Zeit hat die Eintracht, die zwischen den Eingebornen und den Franzosen herrschte, aufgehört.

Am 28. Juli starben 2 französische Soldaten, durch Kaffee vergiftet, den die Algierer ihnen gegeben haben. Im nämlichen Augenblicke griff eine Bande Empörer das Thor Bab-Azoun an; 19 unserer Soldaten wurden dort niedergemetzelt. Unsere Truppen ergriffen die Waffen, und umringten die Rebellen. Einer von ihnen machte, um sich vom Tode zu retten, wichtige Entdeckungen. Er sagte, daß seit einiger Zeit eine Verschwörung angezettelt sey, und bald ausbrechen sollte; daß man 60,000 Beduinen aus dem Innern, von Tag zu Tag, an den Thoren von Algier erwarte; daß, während wir ihnen die Spitze bieten würden, die Mauren und Araber aus der Stadt sich bewaffnen sollten, um die Franzosen niederzumachen. Man hat die Redlichkeit dieser Offenbarungen außer Zweifel gesetzt. Eine Waffen-Niederlage ist bei einem Algierer entdeckt worden, und es heißt, daß man dort 10,000 Pistolen gefunden habe, deren man sich bei dieser neuen sizilianischen Wesper bedienen wollte.

Am 29., früh Morgens, wurden ungefähr 40 Empörer hingerichtet. Um dem Volke Furcht einzujagen, und eine abermalige Empörung zu verhindern, hatte man mehrere Artilleriestücke der obern Batterie des Moslo, wo der Leuchtturm ist, gegen die Stadt gekehrt.

(Schluß folgt.)

U n h a l t.

Berliner Blätter melden aus Köthen: „In Folge des (lesthin gemeldeten) Unglücksfalls beim Thurmbau an

der katholischen Kirche hier selbst war eine Untersuchung der Sache verfügt, und der mit der Leitung des ganzen Baues beauftragte Baurath Bandhauer verhaftet worden. Derselbe ist nunmehr vom Dienste dispensirt, und seines Arrestes entlassen worden; jedoch unter der Bedingung, sich nicht über eine Stunde weit von der Stadt zu entfernen. Dem hiesigen Baumeister Hengst (einem Sadner, aus Durlach) sind einstweilen sämmtliche Bauten übertragen worden. Der Schaden, welchen die katholische Kirche durch den Einsturz des Gerätes erlitten hat, wird gegen 12,000 Rthlr. angeschlagen; im Gewölbe, so wie in den Mauern, sieht man starke Risse. Der frühere Plan in Betreff des Thurmes, welcher eine Höhe von 120 Fuß erhalten sollte, ist gänzlich aufgegeben worden. Die Kirche soll nunmehr nur ein hölzernes Dach erhalten und gar keinen Thurm. Die großen Steine, welche zur Aufführung des Thurms bereits mit vielen Kosten heraufgeschafft waren, werden wieder herunter gebracht, und die Arbeiten sind bis auf weitere Ordre ganz eingestellt."

#### B a i e r n.

Der verbannte franz. General-Lieutenant Graf Drouet d'Erion steht im Begriff, mit seiner Familie von München nach Paris zurückzukehren.

#### F r e i e S t a d t F r a n k f u r t.

Frankfurt, den 25. Aug. Se. Hoh. der Herzog Karl von Mecklenburg-Schwerin ist aus Ludwigslust, und Se. Herrl. der Lord Beresford, Pair von England, aus London hier eingetroffen.

#### G r o ß h e r z o g t h u m H e s s e n.

Darmstadt, den 11. Aug. Mit der Ueberschrift "Dienstnachrichten" findet sich Nachstehendes im heutigen großherzogl. Regierungsblatt: "Se. Kön. Hoh. der Großherzog haben durch Verordnung vom 26. Juli d. J. die Auflösung des Hofoperntheaters Ihres vereinigten Herrn Vaters königl. Hoh., die Entlassung der dabei angestellt gewesenen Personen und die Aufhebung der vorhinigen obersten Leitung jenes Theaters, der Theaterverwaltung und der Theaterkasse zu verfügen geruht. Durch Verordnung vom 10. Aug. d. J. haben Se. Kön. Hoh. der Großherzog zur Leitung des Hoftheaters eine eigene Behörde, unter der Benennung General-Theater-Intendantz anzuordnen geruht, und zu Mitgliedern dieser Stelle den großherzogl. Geheimen Rath Frhrn. v. Lärckheim und den großherzogl. Geheimen Hofrath Küstner ernannt."

#### D ä n e m a r k.

Kopenhagen, den 7. Aug. Am 2. d. gieng eine amerikanische Kriegskorvette, von der Nordsee kommend, auf hiesiger Rbede vor Anker, und segelte bereits am 4. d. weiter nach Petersburg ab.

— Der Fürst von Polignac soll in Altona eingetrof-

fen seyn, und, dem Vernehmen nach, sich nach Petersburg begeben. (Hamb. Korresp.)

#### D e s t r e i c h.

Wien, den 12. Aug. Metalliques 100 $\frac{1}{4}$ ; 4proz. Metalliques 96 $\frac{1}{4}$ ; Bankaktien 1287.

#### P r e u s s e n.

Berlin, den 8. Aug. Die bereits als geschehen gemeldete Abreise des Kronprinzen zur Truppenmusterung nach Pommern hat nicht statt gehabt, sondern ist noch im letzten Augenblick wieder abgesagt worden. Seit gestern heißt es in der ganzen Stadt, daß die großen Reisen in Westphalen und am Rhein abbestellt wären; auch die beabsichtigte Reise des Königs nach der Niederelbe scheint zweifelhaft geworden. — Die Nachrichten aus Frankreich fahren fort, hier die größte und allgemeinste Sensation zu erregen. Das Schicksal des legitimen Königthums in Frankreich findet viele trauervolle und auch wohl heftige Theilnahme. Alles aber blickt mit Liebe und Vertrauen zu unserm geliebten Monarchen empor, dessen hoher klarer Sinn und edle feste Mäßigung dem Wohle seines treuen Volkes schützend vorstehen.

Berlin, den 13. Aug. Der kön. württembergische General-Major, General-Inspektor der Kavallerie, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Bismark, ist, über Dresden, von Stuttgart dahier angekommen.

#### R u ß l a n d.

Petersburg, den 4. Aug. Der Oberbefehlshaber des abgesonderten kaukasischen Korps, General-Feldmarschall Graf Paskevitch-Eriwanski, ist von hier nach Tiflis abgereist.

#### S c h w e i z.

Die Sentinelle genevoise bemerkt zu den Ereignissen in Paris, daß Frankreich hinfort nur durch Franzosen vertheidigt werden kann und soll; daß die Tagsatzung sich deshalb beeilen möge, die kapitulirten Regimenter zurückzurufen: die Vernunft rathe, hohe Konvenienzen forderten es!

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

16. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 $\frac{3}{4}$ . 9,5 L.	14,0 G.	54 G.	Windstille
M. 2	27 $\frac{3}{4}$ . 9,2 L.	16,3 G.	51 G.	SW.
N. 7 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{3}{4}$ . 9,4 L.	14,5 G.	53 G.	W.

#### Trüb und Regen.

Psychrometrische Differenzen: 2.6 Gr. - 3.3 Gr. - 2.7 Gr.

## Großherzogliches Hoftheater.

Mittwoch, den 18. August (zum ersten Male): Zwei Jahre verheirathet, oder: Wer ist daran schuld? Lustspiel in 1 Akt, nach dem Französischen, von Th. Hell. — Hierauf (zum ersten Male): Die Portraits, komisches Ballet in 1 Akt; in die Scene gesetzt von Hrn. F. Ueg, ehemals Balletmeister des k. k. Theaters an der Wien.

Freitag, den 20. Aug.: Soliman der Zweite, oder: Die drei Sultaninen, Oper in 2 Akten, nach dem Französischen; Musik von Süssmayer.

Sonntag, den 22. August: Hamlet, Prinz von Dänemark, ein Trauerspiel in fünf Akten, nach Shakspeare.

Karlsruhe. [Museum.] Die verehrlichen Mitglieder der Museums-Gesellschaft werden in Kenntniß gesetzt, daß am 29. d. M., als dem allerhöchsten Geburtsfeste unseres gnädigsten Beschützers des Großherzogs Leopold Königl. Hoheit, Mittags 12 Uhr, die gesetzlich bestimmte Generalversammlung statt haben wird; wozu die verehrlichen Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Karlsruhe, den 13. Aug. 1830.

Die Museums-Kommission.

## Todes-Anzeige.

Allen unsern Verwandten und Freunden ertheilen wir andurch mit dem betrübtesten Herzen die traurige Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unser geliebte Tochter und Schwester, Katharina Tschulin, nach Monaten langen schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen, und empfehlen die so früh Hingegangene in ihr ferneres und freundschaftliches Andenken.

Karlsruhe, den 14. Aug. 1830.

Die Hinterbliebenen.

## Literarische Anzeigen.

Eben ist bei Hinrichs in Leipzig fertig geworden, und in den Hofbuchhandlungen von G. Braun in Karlsruhe, Offenburg und Baden zu finden:

J. C. Schedels

neues und vollständiges allgemeines

## Waaren-Lexicon

oder

deutliche Beschreibung aller rohen und unverarbeiteten Produkte, Kunstzeugnisse und Handelsartikel. Zunächst für Kaufleute, Kommissionäre, Fabrikanten, Mäkler u. Geschäftsleute;

te; aber auch für jeden andern, der in der Waarenkunde unterrichtet seyn will. — Neue bis 1830 fortgeführte Ausgabe der 4ten Aufl. vom Hofrath und Prof. Dr. J. H. M. Poppe. 2 Theile. (83 enggedruckte Bogen in gr. 8.) 1830. 8 fl. 6 fr.

Dr. J. H. M. Poppe, das Neueste u. Bemerkenswerthe aus der Waarenkunde seit den letzten 16 Jahren. In alphabet. Ordnung. (Mit Beiträgen vom Prof. D. C. Erdmann.) Auch Supplement zu Schedels Waaren-Lexicon, 4te Aufl. gr. 8. 1830. 54 fr.

So eben ist fertig geworden:

Kleine

## Naturlehre und Naturgeschichte

für

## Elementarschulen.

Gesammelt und für die Hand der Kinder bearbeitet von

M. Desaga,

Lehrer in Heidelberg.

Zweite durchgesehene und vermehrte Auflage.

36 fr. rhein. 9 gr. sächs.

Raum sind neun Monate verflossen, seit wir die erste starke Auflage dieses nützlichen Werthens ausgegeben haben, und schon hat die allgemeine Anerkennung, welche es in Deutschland gefunden, die Anordnung mehrerer Staatsbehörden zu seiner Anwendung, und der dankbare Erfolg, welchen Lehrer und Aeltern aus dem Unterrichte nach demselben erfahren, diese neue Auflage nöthig gemacht, welche von dem würdigen Verfasser mit allem Fleiße durchgesehen und mit mehreren Gegenständen vermehrt worden ist, die er noch für diesen Unterricht als zweckmäßig erachtet hat. Dieser in Deutschland ganz ungewöhnliche Erfolg und die ehrenden Urtheile mehrerer kritischen Blätter, von welchen wir die achtbare Darmstädter Schulzeitung 1830. 1. Nr. 79 und die Literaturzeitung für Volksschullehrer 1830. 38 Hest erwähnen, überheben uns aller weiteren Empfehlung. Dagegen werden wir uns zur angenehmen Pflicht machen, die Anwendung in größerer Anzahl durch möglichst billige Preisbedingungen zu erleichtern.

Heidelberg, im August 1830.

August Schwald's

Universitäts-Buchhandlung.

Im Verlag der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden ist neu erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Bevölkerung

des Großherzogthums Baden nach seinen Kreisen, Aemtern, Städten, Standes- u. Grundherrschaften, bei dem Regierungsantritte Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Leopold 1830

mit Höchst dessen Portrait  
in einem Tableau dargestellt

von  
A. J. B. Heunisch.

Preis 48 fr.

Eben ist als Fortsetzung versendet worden, und in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg in den Groß'schen Buchhandlungen zu haben:

## Atlas für Militärschulen

von

Dr. F. W. Streit,

Kön. Preuss. Major.

3te Liefg.

Die Pyrenäische Halbinsel, Frankreich, die Britischen Inseln, der Dänische Staat und die Gebiete der freien Städte Hamburg und Lübek. Nebst geograph. statistischer Uebersicht (4<sup>3/4</sup> Bog. in gr. 8.) 1830. Subscriptionspreis 1 fl. 48 kr.

Diese Liefg. ist durch 3 ganz neuen Blätter verschönert. Die 4te Lieferung wird Deutschland (außer Oestreich und Preussen), Polen, die Türkei mit Griechenland und Asien enthalten und vor Michaeli erschienen.

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung  
in Leipzig.

Mannheim. [Anzeige.] Endes unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er seit dem 1. August in eigenthümlichem Besiz des Gasthauses zum schwarzen Bären in Mannheim ist.

Er empfiehlt sein bequem eingerichtetes Haus nebst guten Stallungen und Remisen einem hochzuverehrenden reisenden Publikum, und verspricht prompte und billige Bedienung.

Konrad Kalb,

Gastwirth zum schwarzen Bären in Mannheim,  
vormals Oberkellner zum Prinz Karl in Heidelberg.

Karlsruhe. [Logis.] Im innern Zirkel, Nr. 9, ist der ganze mittlere Stock, bestehend in 8 tapezirten Zimmern, großem Keller, nebst allen Bequemlichkeiten, zu vermieten, und kann auf den 23. Oktober bezogen werden.

Karlsruhe. [Logis.] Im großen Zirkel Nr. 19 sind mehler Zimmer für ledige Herren sogleich oder auf den 23. Oktober zu vermieten. Das Nähere hierüber ist in der Erbprinzenstraße Nr. 17 im zweiten Stock zu erkragen.

Karlsruhe. [Logis.] In der Adlerstraße, neben dem König von Preussen, ist ein schönes Logis zu vermieten, an

eine stille Familie, oder an ledige Herren, mit Bett und Möbel, und kann gleich bezogen werden.

Gondelsheim. [Kirchweih-Anzeige.] Am nächsten Sonntag und Montag, den 22. und 23. August, wird bei Unterzeichnetem, am hiesigen Kirchweihfeste, Tanzmusik gehalten, wozu er ein verehres Publikum höflichst einladet.  
Gondelsheim, den 16. August 1830.

Jacob Walz,  
zum Adler.

Wolfsach. [Harz-Versteigerung.] Donnerstag, den 19. August d. J., Vormittags, wird das diesjährige Harz an den Stämmen aufrecht aus Großherzoglichen Staatswaldungen Forstreviers Rippoldsau, im Kranzwirthehaufe vor Seebach, versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Wolfsach, den 12. August 1830.  
Oberforstamt Wolfsach.  
Laßberg.

Wolfsach. [Floßstammholz-Versteigerung.] Samstag, den 21. August d. J., Vormittags, werden circa 695 Stämme Gemeinholz, Gefrömt-, Holländer und Tromholz, aus der Oberwolfacher Gemeinwaldung, gehauener, auf dem Gerüste versteigert; wozu die Liebhaber zum Staatswirthshause bei der Walte eingeladen sind.

Wolfsach, den 12. August 1830.  
Oberforstamt Wolfsach.  
Laßberg.

Pforzheim. [Brennholz-Versteigerung.] Freitag, den 20., Samstag, den 21., und Montag, den 23. d. M., werden aus den herrschaftlichen Waldungen Seebauer Reviers, in den Distrikten Fürst, Brunel, Klingwiesenhau, Brand und Käppelsin versteigert:

441 Klafter Buchenholz,  
175 " Eichenholz,  
305 " Tannenholz,  
55 " gemischtes Buchen-Schitt- und Prägelfolz.

Die Zusammenkunft ist jeweils Morgens 7 Uhr, den 1ten Tag bei der Eutingen Kohlplatte, den 2ten Tag bei dem alten Postthor, und den 3ten Tag an der Varentpaler Brücke.

Pforzheim, den 10. August 1830.  
Großherzogliches Forstamt.  
v. Gemmingen.

Karlsruhe. [Eichen Bau- und Nutzholz-Versteigerung.] Freitag, den 27. d. M., werden in den Durlacher Stadtwaldungen

145 eichene Bau- und Nutzholz-Klöße öffentlich versteigert werden; wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten hiermit einladen, daß sie sich an obgedachtem Tage, Morgens 7 Uhr, bei der Linde am Kullisfeld einfinden können.

Karlsruhe, den 15. Aug. 1830.  
Großherzogliches Forstamt.  
Fischer.

Karlsruhe. [Garten zu verkaufen.] Der an der Ettlinger Straße gelegene Obfgarten nebst dem anstoßenden Plage, worauf bisher ein chemisches Laboratorium gestanden, zusammen beiläufig zwei Morgen haltend, ist in zwei Loosen oder im Ganzen zu verkaufen, oder auch zu verlehnen. Auf Verlangen kann daselbst ein zu einem Gartenhaus geeignetes Mauerwerk nebst Pumpbrunnen beigegeben werden. Liebhaber sind eingeladen, innerhalb 14 Tagen auf dem Komtoir der Fabrikverwaltung, neue Kreuzstraße Nr. 16, das Nähere zu vernemen.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Gegen Schnei-

bermeister Franz Korchner dahier wurde Saut erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 6. Sept. d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf hiesiger Oberamtskanzlei anberaumt.

Sämmtliche Gläubiger werden, bei Vermeidung des Ausschlusses von gegenwärtiger Masse, aufgefordert, am besagten Tage ihre Forderungen entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, zu liquidiren.

Kassatt, den 12. Aug. 1830.

Großherzogliches Oberamt.  
Müller.

Vdt. Piura.

Kassatt. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Verlassenschaft des verstorbenen hiesigen Schneidermeisters Sebastian Schmidt ist Saut erkannt, und es wird zur Liquidation der Schulden Tagfahrt auf

Montag, den 6. September d. J.,

früh 8 Uhr, auf diesseitiger Kanzlei anberaumt, wobei sämmtliche Gläubiger des Falliten entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, zu erscheinen, und ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte anzumelden und nachzuweisen haben.

Kassatt, den 9. Aug. 1830.

Großherzogliches Oberamt.  
Mainhard.

Vdt. Piura.

Berlachsheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Handelsmanns Christoph Weber von Königsbosen haben wir Saut erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 6. Sept. d. J.,

früh 7 Uhr, dahier anberaumt; wozu wir sämmtliche Gläubiger desselben, unter dem Präjudiz des Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse, hiemit einladen.

Berlachsheim, den 6. August 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Leiblein.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger Joseph Schroth ist der Konkurs erkannt, und zur Schuldenliquidation, so wie zur Prioritätsverhandlung, Tagfahrt auf

den 9. Sept. d. J.,

früh 10 Uhr, anberaumt, wo sämmtliche Gläubiger auf der hiesigen Amtskanzlei zu erscheinen, und ihre Forderungen, unter Strafe des Ausschlusses von der Masse, zu liquidiren haben.

Ettlingen, den 22. Aug. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

Ettlingen. [Mundtods-Erklärung u. Schulden-Liquidation.] Der Müller Philipp Gräfer von Malsch und seine Gattin sind im ersten Grade als mundtods erklärt; als ihre Pfleger, ohne dessen Einwilligung kein gültiger Vertrag mit ihnen abgeschlossen werden kann, ist der Gemeindevorstand Joseph Kaster von da verpflichtet.

Zur Liquidation ihrer Schulden ist Tagfahrt auf

den 13. Sept. d. J.,

früh 9 Uhr, auf dem Rathhause in Malsch festgesetzt; Wer an diesem Tage seine Forderung zu liquidiren unterläßt, muß sich gefallen lassen, daß solche, als nach der Mundtods-Erklärung entstanden erachtet werde.

Ettlingen, den 12. August 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen der Käufer Marx Ott'schen Eheleute von Weiler haben wir Saut erkannt. Die Gläubiger derselben werden daher zu der am

Freitag, den 27. August l. J.,

Nachmittags 3 Uhr, in diesseitiger Kanzlei vorgehenden Schuldenliquidation, bei Strafe des Ausschlusses von der Vermögensmasse, vorgeladen.

Zugleich werden die Marx Ott'schen Eheleute, die sich vor einiger Zeit von Hause wegbegeben haben, und sich in Nordamerika zu etabliren gesonnen sind, hiemit öffentlich aufgefordert, sich bei der Schulden-Liquidations-Verhandlung zu stellen, und über ihren unerlaubten Austritt zu verantworten, wie nicht weniger über die vorgebracht werdenden Forderungen zu erklären; widrigenfalls letztere für liquid erachtet, und in Bezug auf die Auswanderung ohne landesherrliche Genehmigung die gesetzliche Strafe ausgesprochen werden würde.

Pforzheim, den 29. Juli 1830.

Großherzogliches Oberamt.  
Bohm.

E. Oberlé,  
Theilungs-Kommissär.

Heidelberg. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Glasermeister Georg Wimmer von hier haben wir Konkursprozess erkannt, und zur Liquidation seiner Schulden wird Tagfahrt auf

den 25. August d. J.,

Morgens 8 Uhr, festgesetzt.

Dessen sämmtliche Kreditoren werden daher aufgefordert, an besagtem Tage und Stunde auf diesseitiger Oberamtskanzlei um so gewisser zu erscheinen, und ihre Forderungen und Vorzugsrechte zu begründen, widrigenfalls sie den Ausschluß von der Masse zu gewärtigen haben.

Zugleich wird den Kreditoren an besagtem Tage von dem Richter ein Vergleichsvorschlag gemacht werden, und in dieser Beziehung werden die Nichterscheinenden als der Mehrheit der erschienenen Gläubiger beistimmend betrachtet werden.

Heidelberg, den 28. Juli 1830.

Großherzogliches Oberamt.  
Führ. v. Fischer.

Vdt. Gruber.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] An sämmtliche Gläubiger der nach Nordamerika auswandernden Joseph Kaufmann'schen Eheleute von Elgersweier ergeht durch der Aufruf, ihre Forderungen an dieselben auf

Montag, den 23. Aug. d. J.,

Morgens 9 Uhr, vor der Theilungskommission in Elgersweier um so gewisser zu liquidiren, als die Nichterscheinenden den Wegzug der gedachten Eheleute nicht mehr hinderlich machen dürfen.

Offenburg, den 3. August 1830.

Großherzogliches Oberamt.  
Eckstein.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenigen, welche Forderungen an das Vermögen des abwesenden Metzger Christoph Drollinger von Weiler und der verstorbenen Ehefrau desselben, Margaretha, geb. Altinger, zu machen haben, werden andurch aufgefordert, solche bei der am

Donnerstag, den 2. September d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, in diesseitiger Kanzlei vorgehenden Schuldenliquidation anzumelden und richtig zu stellen, widrigenfalls sie von der vorhandenen Vermögensmasse ausgeschlossen würden.

Pforzheim, den 5. August 1830.

Großherzogliches Oberamt.  
Hoff.

**Stoßach.** [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom 7. Juni d. J. wurde gegen Johann Müller, Bürger und Schuster zu Schlatt unter Krähen, der förmliche Konkursprozeß erkannt, und wird in Folge dessen Tagfahrt zur Nichtigstellung des Schuldenstandes auf

den 4. September d. J.,

Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei, anberaumt.

Dessen sämtliche Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen und Vorzugrechte, bei Vermeidung des Ausschlusses von gegenwärtiger Gantmasse, hierauf anzumelden und richtig zu stellen.

Zugleich werden auf besagte Tagfahrt die erforderlichen Verhandlungen rücksichtlich der Wahl und Bestätigung des Kurators und Gläubigerausschusses gepflogen, und sämmtliche, keine Erklärung abgebende Massegläubiger angesehen werden, als stimmten sie der Mehrzahl bei.

Stoßach, den 2. August 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Eckstein.

**Stoßach.** [Gläubiger-Aufruf.] Mittelfst Beschlußes vom 19. April d. J., Nr. 7621, wurde gegen Konrad Neuter zu Nenzingen Gant erkannt, und Schuldenliquidation auf 12. Juni angeordnet.

Nachdem aber nun derselbe die Wittwe des verstorbenen Christoph Grundler zu Nenzingen geerbt, und dessen rückgelassenes Aktiv- und Passivvermögen übernommen hat, so werden alle, welche aus irgend einem Rechtsittel gegen gedachten Christoph Grundler eine Forderung anzusprechen haben, insofern sie auf der angeordneten Tagfahrt, den 12. Juni, nicht richtig gestellt worden seyn sollte, anmit aufgefordert, solche mit Präjudizialfrist

von 4 Wochen,

von heute an, gegen dessen Rechtsnachfolger, Konrad Neuter dahier, anzumelden, widrigens darauf keine Rücksicht mehr genommen werden wird.

Stoßach, den 2. August 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Eckstein.

**Baden.** [Gläubiger-Aufforderung.] Dem Verlangen der Beteiligten zufolge werden alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse der in Lichtenthal (Gemeinde Heu-ern) verstorbenen Hofdame Fräulein Louise Charlotte von Knebel, gebürtig aus Haireuth, Ansprüche zu machen haben, andurch aufgefordert, solche binnen der Frist

von 14 Tagen,

a dato, um so gewisser dahier anzumelden und geltend zu machen, als andernfalls das vorhandene Vermögen den gesetzlichen und Testamentserben ohne weitere Rücksichtnahme ausgefolgt werden wird.

Baden, den 21. August 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
A. A.  
Vogel.

**Mannheim.** [Aufforderung.] Auf Absterben der Ehefrau des pensionirten Militär-Spitalverwalter Dams dahier hat der Pfleger der minderjährigen Kinder erklärt, daß er die Erbschaft nur als Vorsichts-Erbe antrete. Es werden daher alle diejenigen, welche irgend eine Ansprache an die Verwalter Dams'schen Eheleute machen zu können glauben, vorgeladen, ihre Forderungen, der Erbvertheilung wegen, längstens bis zum

15. September d. J.

bei dem hiesigen Garnisons-Auditorat anzumelden, widrigensfalls sie sich allen daraus etwa entstehenden Nachtheil selbst zuzuschreiben haben.

Mannheim, den 6. Aug. 1830.

Der  
General-Lieutenant und kommandirende General.  
In Abwesenheit desselben.

Der  
Oberstlieutenant und Regiments-Kommandeur  
v. Kalenberg.

**Baden.** [Gläubiger-Aufruf.] In Betreff der Verlassenschaftsache des dahier verstorbenen Uhrmachers Jakob Schmitt ergeht hiermit an alle diejenigen, welche an die gedachte Vermögensmasse eine geprüfete Forderung zu machen haben, die Aufforderung, solche

binnen der Frist von 6 Wochen,

a dato, dahier anzumelden und richtig zu stellen, indem andernfalls das Vermögen den außer Landes wohnenden Erben ohne weitere Rücksichtnahme überantwortet werden wird.

Baden, den 9. August 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
A. A.  
Vogel.

**Bühl.** [Erbkalladung.] Mathäus Heinig von Wornhalt hat sich im Jahre 1808 unter dem Großb. Bad. Militär aus seiner Heimath entfernt, und seither keine weitere Nachricht von sich gegeben. Derselbe wird aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

zur Empfangnahme seines Vermögens zu melden, widrigensfalls solches den von ihm — auf den Fall des Nichtwiederkehrens — eingesetzten Erben einseitig fürsorglich überlassen werden soll.

Bühl, den 27. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Häfelin.

**Neckarbischofsheim.** [Dienst-Antrag.] Das erste Aktuarat dahier, womit ein Gehalt von 300 fl. und der Bezug der gewöhnlichen Accidenzien verbunden ist, soll schleunigst besetzt werden. Bewerber darum wollen sich möglichst bald, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, an den unterzeichneten Beamten wenden.

Neckarbischofsheim, den 14. August 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Beitinger.

#### Offene Stellen

In dem Orchester von Basel sind für die bevorstehenden Winter-Konzerte, die Stellen eines Hornisten und eines Fagottisten offen; zugleich sucht die dasige Militär-Musikgesellschaft einen tüchtigen Kapellmeister und einen Instruktör der Trompeten; die eine oder andere der ersten Stellen könnte füglich mit einem der Letztern oder auch mit Beiden vereinigt werden. Der Kapellmeister muß ein musikalisch-gebildeter Klarinettist, und der Instruktör der Trompeten auf der Klappentrompete geübt seyn.

Diejenigen Musiker, welche glauben diesen Anforderungen Genüge zu leisten, und sich über ihre Befähigung zu einer dieser Stellen durch genügende Empfehlungen ausweisen können, haben sich mit ihren Gesuchen an unterzeichnete Stelle zu wenden.  
Basel, im August 1830.

Konzert-Direktion.